

Müller-Jahnke, Clara: Krankenwacht (1882)

1 Dumpfe Stille braut und braut
2 rings im Haus, – zuweilen nur
3 leiser Stundenschlag der Uhr
4 und ein geisterhafter Laut
5 wie ein banges, tiefes Stöhnen . . .

6 Nicht der Wind, der nächtlich singt, –
7 ach, ein Seufzen grambeschwert
8 hebt die Brust, die mich genährt –
9 eine müde Seele ringt
10 mit dem letzten großen Schweigen.

11 Müde glimmt zur Krankenwacht
12 noch die Lampe – müde fort
13 starrt mein Blick – – – ach, nur ein Wort,
14 nur ein Schrei in dieser Nacht!
15 Nicht dies hoffnungslose Schweigen . . .

(Textopus: Krankenwacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48047>)